



Immer mehr Unternehmen gehen auf **Personalsuche** im Wissenschaftspark



Riesenandrang herrschte direkt nach den Sommerferien bei einer Ausbildungsmesse, die Gelsenkirchener Unternehmen, die Industrie- und Handelskammer, Polizei und Stadt Gelsenkirchen erstmalig gemeinsam aufgelegt hatten. Rund 1.500 Oberstufenschülerinnen und -schüler informierten sich über Alternativen zum Vollzeitstudium. Dreizehn Unternehmen aus der Region standen Rede und Antwort zu Möglichkeiten, ein Studium zeitgleich mit einer betrieblichen Ausbildung zu absolvieren. Oberbürgermeister Frank Baranowski betonte in seiner Begrüßungsrede, dass eine gute Ausbildung die „beste Versicherung vor Arbeitslosigkeit“ ist. Dr. Manfred Scholle, Vorstandsvorsitzender der Gelsenwasser AG und Präsident der Industrie- und Handelskammer Nordwestfalen, machte den Schülerinnen und Schülern Mut, sich über Berufe zu informieren, die ihnen Spaß machen.

Wenn sich die Situation am Arbeitsmarkt entspannt, dann wird die Suche nach geeigneten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern schwieriger. Im Wissenschaftspark Gelsenkirchen wird das derzeit mehr als offensichtlich. Nach dreimalig mit Bravour bestandenem Eignungstest durch die bundesweite Jobmesse Erneuerbare Energien finden immer mehr Veranstaltungen rund um das Thema Personalrecruiting im Wissenschaftspark statt. Dabei ist die Ausrichtung der einzelnen Veranstaltungen durchaus unterschiedlich: von der Messe für Schüler über die Weiterbildungsmesse für Kunden des Arbeitsamtes und des Integrationscenters für Arbeit bis zu einer neuen Karriereplattform für Ärzte und Pflegekräfte ist alles dabei.

Mehr dazu auf Seite 3.

Die Themen:

- Wissenschaftspark war Film-Drehort **Seite 2**
- „Gutes Herz“ allein genügt nicht:
Altenpflegekräfte werden rar **Seite 3**
- Vereinte Nationen zeichnen
Gelsenkirchen aus **Seite 4**
- „Bella Idea“ prämierte gute Geschäftsideen **Seite 5**
- THS errichtet das größte Solarkraftwerk
auf einer Wohnsiedlung in Deutschland **Seite 7**
- BEPRO investiert in eine Stahllagerhalle
auf der ehem. Schachtanlage Consol **Seite 9**





Liebe Leserin,
lieber Leser,

Qualifiziertes Wissen ist mehr denn je gefragt. Und der Wissenschaftspark ist die Drehscheibe für den Transfer. Schon seit einigen Jahren haben hier Entwicklung und Vermittlung von Anwendungswissen Konjunktur. Das Schreckgespenst der demografischen Entwicklung und die sich beschleunigenden Veränderungen in der Arbeitswelt zwingen alle Beteiligten dazu, neue Wege zu beschreiten. Die Unternehmen suchen nicht nur Mitarbeiter auf neuestem Wissensstand, sondern generell den besten Nachwuchs. Auch die Hochschulen wollen ihre Studenten selbst auswählen und konkurrieren dabei mit anderen Bildungsinstitutionen um eine mittelfristig sinkende Anzahl junger Leute.

Neben gelungenen Veranstaltungen in den Bereichen Gesundheitswirtschaft, Verwaltungswissen oder IT waren beispielsweise auf den Jobmessen Erneuerbare Energien über 70 Hochschulen und Unternehmen aus Deutschland vor Ort. Mehr als 500 Jobs waren dabei jeweils in den vergangenen Jahren im Angebot. Die Startschuss-Abi-Veranstaltung bot über 30 Institutionen und Firmen Gelegenheit, sich um die besten Abiturienten aus NRW zu bemühen. Über 1.500 Schüler aus Gelsenkirchen besuchten vor einigen Wochen eine lokale Ausbildungsveranstaltung und rund 1.000 Teilnehmer verzeichnete auch das Angebot ‚WeiterGEbildet‘.

Bildung ist Zukunft und dass der Wissenschaftspark der Ort für diese Initiativen ist, bestärkt unseren Optimismus für zukünftige Entwicklungen: Auch im oft geschmähten Revier gibt es guten Nachwuchs und die Entscheidung, diese Veranstaltungen hier durchzuführen, gibt uns Gelegenheit, Gelsenkirchen und die Region jenseits aller Klischees ambitioniert und zukunftsorientiert darzustellen. Das ist gut so.

Ihr

Dr. Heinz-Peter Schmitz-Borchert
Geschäftsführer
Wissenschaftspark Gelsenkirchen GmbH

Film-Drehort Wissenschaftspark: Kulisse für futuristische Filme

Eine geeignete „Zukunfts-Lokation“ für junge Filmemacher

Die Architektur des Wissenschaftsparks entspricht anscheinend den Vorstellungen von Filmemachern futuristischer Szenen. Im Oktober inszenierten vier Filmstudenten aus Dortmund das Haus für einen Film, der im Jahr 2050 spielt. Und erst im April war der Wissenschaftspark Kulisse für einen Science-Fiction-Kurzfilm.

„Das futuristische Äußere passt perfekt für unseren Film“, freute sich Driton Sadiku, einer von vier Studentinnen und Studenten der Werbe- und Medienakademie Marquardt aus Dortmund, die mehrere Szenen ihres Abschlussfilms in den Wissenschaftspark Gelsenkirchen verlegt hatten.

konnten zur Verstärkung der Filmdemonstranten gewonnen werden. Auch die – eher unauffällig am Wochenende stattfindenden – Dreharbeiten für den Kurzfilm „Don´t leave me alone“ des Film- und Regiestudenten Benjamin Koch fanden im Wissenschaftspark statt. Benjamin Koch, der an der „Ruhrakademie“ in Schwerte im 4. Semester studiert wählte die Kulisse des Wissenschaftsparks für seinen „Science-Fiction“ Film aus. Die Fassade und Büros eigneten sich, so Koch, hervorragend als Arbeitsplatz der Hauptfigur des Films.

Beide Filme werden demnächst geschnitten und voraussichtlich am Anfang des nächsten Jahres vorliegen.



Die fiktionale Dokumentation beleuchtet die Gesellschaft von morgen kritisch: im Mittelpunkt steht der Umgang mit Alten und Kranken, denen Computerchips eingepflanzt werden, bevor sie allmählich zu Robotern umgewandelt werden. Die Geschichte gipfelt in lautstarken Demonstrationen vor dem Wissenschaftspark, für deren Darstellung das Team per Tageszeitung Comparsen gesucht hatte. Rund zwanzig Freiwillige kamen und demonstrierten lautstark für die Kamera. Zufällig vorbeikommende Passanten

Die Filmteams haben schon ihr Einverständnis gegeben: für alle, die in der Kulisse Wissenschaftspark ganz normal arbeiten, gibt es dann einen kostenlosen Filmabend.



Weitere Informationen:
Willy Winkelmann, Tel. 02 09. 167-1006

Wissenschaftspark plant neue überregionale Jobmesse für die Gesundheitswirtschaft

Plattform für Arbeitgeber und Bewerber am 13./14. März 2009 – Marktplatz und Stellenbörse

Immer gut, wenn man mit den Nachbarn redet: Aus Gesprächen mit dem Marienhospital stammt die Idee für eine „Jobmesse Gesundheit“, die der Wissenschaftspark Gelsenkirchen nun für den 13./14. März 2009 plant. Die ersten Aussteller haben sich bereits ihre Standfläche gesichert.

Dr. Karin Scharfenorth und Thomas Winschuh, Unternehmensberatung Anstoß, konnten für die fachliche Betreuung der neuen Recruiting-Plattform für Arbeitgeber und Bewerber im Gesundheitswesen gewonnen werden. „Wir wollen den Ausstellern die Möglichkeit geben, frühzeitig mit unentschlossenen oder nur generell interessierten Bewerbern in Kontakt treten zu können, deshalb suchen wir zur Zeit auch den Schulterschluss mit Ausbildungsstätten und Hochschulen in Nordrhein-Westfalen, die medizinische Fachkräfte ausbilden“, berichtet Dr. Scharfenorth. Die ersten Rückmeldungen sind ausgesprochen positiv. „Unser Konzept, eine Jobbörse mit Stellenausschreibungen, Vorträgen, Karriereberatung und Informationen zu neuen Trends in Aus-, Fort- und Weiterbildung aufzusetzen, wird von allen Seiten begrüßt und unterstützt“, stellt Winschuh fest. Vor allem Ärzte und qualifizierte Pflegekräfte sind derzeit stark gefragt. Die Messe wird von einem Internetportal begleitet, das unter www.jobmesse-gesundheit.de derzeit aufgebaut wird. Dort können auch die Ausstellerunterlagen angefordert werden.

Weitere Infos: Dr. Karin Scharfenorth,
Telefon: 02 01. 7 10 94 76 oder
E-Mail: info@jobmesse-gesundheit.de



„Gutes Herz“ allein genügt nicht: Altenpflegekräfte werden rar

Untersuchung des IAT zu Personalengpässen in Altenheimen

Einen aktuellen Einblick in die anstehenden Personalprobleme der Gesundheitswirtschaft bietet auch eine soeben erschienene Studie des im Wissenschaftspark Gelsenkirchen ansässigen Institut Arbeit und Technik der Fachhochschule Gelsenkirchen. Am Beispiel der stationären Altenhilfe weist das IAT nach, dass das Altenheim allen Unkenrufen und trotz wachsender ambulanter Pflege kein „Auslaufmodell“ ist. Im Gegenteil, laut Prognosen wird die Zahl der Pflegebedürftigen von heute rund 2,13 Millionen auf 3,36 Millionen im Jahr 2030 steigen. Und obwohl die Beschäftigtenzahlen in der stationären Altenhilfen von 1999 bis 2005 um 23,9%, gestiegen sind, bleibt die Personalsituation durch enge Stellenpläne, Krankheitsausfälle, Qualifikationsdefizite und Nachwuchsprobleme angespannt. „Gleichzeitig steigt auch der Grad der Pflegebedürftigkeit, weil viele Alte so lange wie möglich in der eigenen Wohnung leben und erst sehr

spät in ein Heim ziehen“, stellt der IAT-Gesundheitswirtschafts-Experte Christoph Bräutigam fest und weist darauf hin, dass auch immer mehr dementiell erkrankte Menschen betreut werden müssen. „Vorstellungen von der Altenpflege als einer zwar körperlich belastenden, intellektuell aber eher einfachen Tätigkeit, die vor allem ein „gutes Herz“ verlangt, gehen an der Realität und den gewachsenen Qualitätsansprüchen vorbei“, so Bräutigam weiter.



Bild: www.bwg-online.de

Weitere Infos: Christoph Bräutigam,
Telefon: 02 09. 17 07-222,
E-Mail: braeutigam@iat.de



Die Vereinten Nationen zeichnen Gelsenkirchen für nachhaltige Leistungen in der Bildung aus

Auszeichnung als erste UN-Dekadenstadt im Ruhrgebiet erfolgte im Wissenschaftspark

Als erste Stadt im Ruhrgebiet wurde Gelsenkirchen als offizielle UN-Dekadenstadt für Leistungen in der Bildung für nachhaltige Entwicklung. Oberbürgermeister Frank Baranowski nahm die erfreuliche Botschaft im Wissenschaftspark Gelsenkirchen vom Vorsitzenden des Nationalkomitees zur UN-Dekade für nachhaltige Bildung entgegen.

Prof. Dr. Gerhard de Haan überbrachte dabei die Botschaft der Jury: „Gelsenkirchen ist wirklich ein „best-practice“-Beispiel und sollte Vorbild für andere Städte sein, daher: mit Auszeichnung“.

Gelsenkirchen ist eine von acht Städten, die bundesweit ausgezeichnet wurden. Sechs Gelsenkirchener Projekte wurden bereits als Beiträge zur nachhaltigen Entwicklung ausgezeichnet.

Auszeichnung mit „Sternchen“

So konnten sich die Teilnehmer des Projekts „Regenwasser auf neuen Wegen“, der aGenda 21-Kindergärten, der Schülerfirma Mehrwert, der Umweltsponsorenläufe und der Kreativwerkstatt über ihren gemeinsamen Erfolg freuen.

Im Juni des Jahres hatte der Rat der Stadt Gelsenkirchen der Verwaltung den Auftrag erteilt, das Leitbild der UN-Dekade zu übernehmen und die bisherigen Aktivitäten weiterzuentwickeln. Geplant ist unter anderem eine Bildungseinrichtung als „Global Village“, in dem Umweltbildung, Agenda21, globales und interkulturelles Lernen zusammengeführt werden sollen.

Weitere Informationen:
Agenda21, Werner Rybarski,
Telefon: 02 09. 147-91 30,
E-Mail: buero@agenda21.de



Startbahn für die guten Schüler

800 der besten Schüler aus NRW kamen zur „Startschuss Abi“

Schülerinnen und Schüler mit guten Noten aus Nordrhein-Westfalen trafen sich Mitte Oktober im Wissenschaftspark. „Startschuss Abi“ ist eine von fünf Veranstaltungen, die das Online-Stipendium & Karrierenetzwerk e-fellows.net unter der Schirmherrschaft von Dr. Annette Schwavan, Bundesministerium für Bildung und Forschung bundesweit veranstaltet. Renommiertere Hochschulen und Unternehmen, Studenten, Azubis und Experten informierten in einer Kongressmesse an Ständen und in Vorträgen über berufliche Chancen. „Wir kommen gern nächstes Jahr wieder“, sagte Jürgen Blasi, Projektmanager von e-fellows.net am Ende des sehr lebhaften Tages.

Weitere Information: www.e-fellows.net



Großes Interesse an den Messeständen und in den Vortragsräumen.



WeiterGEbildet

Bildungsmesse von IAG, Arbeitsagentur und Forum

Auch das Integrationscenter für Arbeit, die Agentur für Arbeit und das Gelsenkirchener Forum nutzen den Wissenschaftspark Gelsenkirchen für eine Bildungsmesse: Unter dem Titel „WeiterGEbildet“ haben die Veranstalter in erster Linie arbeitssuchende und arbeitslose Menschen aus der Stadt Gelsenkirchen eingeladen, sich Ende September über Möglichkeiten der beruflichen Weiterbildung, Umschulung und Existenzgründung eingehend zu informieren. Neben den Angeboten von IAG und Arbeitsagentur beteiligten sich auch Bildungsträger an der Messe.

Weitere Informationen:
www.iag-gelsenkirchen.de
www.arbeitsagentur.de

Kontakte zwischen Unternehmen aus dem Cluster im Wissenschaftspark und Taiwan verdichten sich

abakus: Solarfabrik als „Top 10“-Firma prämiert – Solarteurausbildung vom HBZ

Von vielen Delegationen hört man nie wieder etwas. Die Besuche aus Taiwan im Wissenschaftspark haben dagegen starke Wirtschaftsbeziehungen hervorgebracht: mit dem technischen und handwerklichen Know-how aus der Solarmodulfertigung und der Solarteurschulung aus Gelsenkirchen sind in Taiwan vielbeachtete Vorzeigeprojekte in Anwendung, Handwerk und Produktion hervorgegangen.

Die von der abakus solar AG als Joint Venture mit deutschem Know-how errichtete neue Solarmodulfabrik a2peak in Taipeh, wurde jetzt vom taiwanesischen Vizepräsidenten mit dem „Top 10 Potential Business Award“ prämiert. Dort werden hochwertige Standard- und kundenspezifische Glas-Glas-Module im 24-Stunden-Betrieb hergestellt. Weitgehende Automatisierung und deutscher Maschinenbau liefern messbare Qualität und Präzision: die Standardmodule der „PEAK ON“ Reihe sind bereits vom TÜV Rheinland nach IEC 61215 zertifiziert.

Der Erfolg kommt nicht von ungefähr. Bereits 2006 errichtete abakus auf der Südspitze von Taiwan die größte gebäudeintegrierte Photovoltaikanlage des Landes. Gebäudeintegrierte Photovoltaikmodule sind im asiatischen Bauboom besonders gefragt. So plant a2peak, ein knappes Jahr nach der ersten Probefertigung, bereits die nächste Kapazitätserweiterung.



Projekt: Crystal Garden in Taiwan



Originalausstattung wie in Deutschland: Solartraining in Taiwan. Dr. Andreas Müller, HBZ Münster, unterstützt Prof. Wen-Lung an der Ching Yun University, Taiwan.

Auch das handwerkliche Know-how aus Gelsenkirchen erfährt in Taiwan große Beachtung.

Das HBZ Münster hat nun das Know-how für die Qualifikation des „Solarteurs“, das im Ruhrgebiet erstmalig und über lange Jahre im Wissenschaftspark durchgeführt wurde, für Studiengänge in Taiwan bereitgestellt.

Die Uni bildet Handwerker aus

„Berufliches Wissen wird dort nur über die Universitäten weitergegeben. Eine Handwerksausbildung wie wir sie kennen, ist unbekannt“, berichtet Dr. Klaus-Dieter Landrath, Geschäftsführer des Instituts für Umweltschutz der Handwerkskammer Münster, der im Frühjahr nach Taiwan eingeladen war. Seit seinem Besuch hat die Ching Yun University bereits jede Menge Schulungsapparate bei hiesigen Lieferanten bestellt. Derzeit wird über die Bereitstellung von Dozenten verhandelt.

Thomas Sandner, Vorstandsvorsitzender der abakus Solar AG, sieht die

Kooperation mit dem High-Tech-Land Taiwan keinesfalls als „Einbahnstraße“. Gemeinsam mit dem staatlichen, aber sehr industrienahen Forschungsinstitut Industrial Technology Research, Institute ITRI, das erstklassige Ressourcen für fotovoltaische Entwicklungen bietet, baut abakus über a2peak derzeit eine eigene F&E-Abteilung für Weiterentwicklungen von Standardelementen für die Gebäudeintegration in Taiwan auf.

Weitere Informationen:
www.abakus-solar.de
www.hbz-muenster.de



Hochmoderne, flexible Fertigung am High-Tech-Standort Taiwan: das abakus-Joint-Venture a2peak.



EKO.BIZ: eine türkischsprachige Fernsehsendung kommt aus dem Wissenschaftspark Gelsenkirchen

EKIP IntegraM hat sich auf Ethnomarketing spezialisiert – türkischstämmige Zielgruppen im Blick

„Es gibt schon einige Unternehmen, wie die Deutsche Telekom, Mercedes Benz oder o.tel.o, die die Kaufkraft und das Marktpotenzial der ethnischen Minderheiten in Deutschland für sich entdeckt haben“, sagt Yildiray Cengiz, der sich mit seiner Werbeagentur Ekip IntegraM im Wissenschaftspark auf Ethnomarketing spezialisiert hat.

Unter anderem produziert Cengiz mit seinem Team (EKIP heißt Team auf türkisch) auch eine türkischsprachige Fernsehsendung im Wissenschaftspark. EKO.BIZ wird einmal monatlich auf dem türkischen Sender ShowTurk gesendet. Der Sender, der zu den drei größten türkischen Sendern zählt, strahlt über Satellit in ganz Europa, türkische und ausländische Fernsehserien, Spielfilme, Musik und Sport



Yildiray Cengiz vor der Kamera

aus. Neben Infos zu neuen wirtschaftlichen deutsch-türkischen Entwicklungen flattert auch die Kulisse des Wissenschaftsparks in die Wohnzimmer der Zuschauer, sowohl in der Türkei als auch in Deutschland.

EKIP IntegraM ist Anfang des Jahres im Wissenschaftspark mit der Isbank als Kunde gestartet. Inzwischen zählen auch die Demir-Halkbank aus den Niederlanden, die türkische Teppich-

firma Kasmir Hali und das deutsche Inneneinrichtungs-Unternehmen POCO Domäne zu den Referenzkunden. EKIP IntegraM ist ein Spin-Off von EKIP Consulting, das, so Cengiz, zwei wichtige deutsch-türkische Marken entwickelt hat: AY YILDIZ, eine Tochtergesellschaft von E-Plus, und ALOVATAN, ein deutsch-türkischer Telekommunikationsanbieter.

Über mangelnde Nachfrage kann Cengiz derzeit nicht klagen: „Viele Unternehmen sprechen ethnische Minderheiten zum Teil unprofessionell, unbedacht oder gar nicht an“, sagt der Diplom-Ökonom, der ab November sein achtköpfiges Team im Wissenschaftspark um zwei Kaufleute für Bürokommunikation verstärkt.

Weitere Information: Yildiray Cengiz, EKIP IngraM, Tel. 02 09. 167-23 80.

„Bella Idea“ prämierte gute Geschäftsideen von Gelsenkirchenerinnen mit Migrationsgeschichte

Internationale Jury einigte sich auf drei Preisträgerinnen - Preisverleihung im Wissenschaftspark

Der erstmals von der Stadt Gelsenkirchen ausgerichtete Gründungsideenwettbewerb BELLA IDEA, richtete sich an alle Gelsenkirchenerinnen mit Migrationshintergrund, die ihre gute Idee als Chance für eine berufliche Zukunft verstehen.



Platz 1,
Anca Renn,
48, kam 1990
als Diplom-
Ingenieurin
Versorgungstechnik aus
Rumänien in
die Bundesrepublik. Sie
sattelte um
zur Bankkauffrau und bil-

dete sich fort zur Organisationsfachfrau für Gender- und Diversitymanagement. Ihre Geschäftsidee „Rumänien Consulting“ unterstützt Unternehmen aus NRW bei Auslandsgeschäften mit Rumänien mit Seminaren und Kontakten zu dortigen Institutionen und Behörden.

Weitere Informationen:

Eva Carlitscheck, Kompetenznetzwerk Innovation: Chancengleichheit, Tel.: 02 09. 169-4094, eva.carlitscheck@gelsenkirchen.de



Platz 2,
Tülay Ergün,
33, die
1997 als
Meisterin für
Stofffärberei
nach Deutschland kam,
punktete mit
der Geschäftsidee
„Es dreht sich um Manti-
ci – türkische

Ravioli“, die in einem besonderen Verfahren hergestellt werden, das hier und heute kaum noch jemand beherrscht. Ihre Geschäftsidee ist unter anderem die Herstellung und der (bundesweite) Vertrieb frischer Mantici.



Platz 3,
Melina Di Febo,
18, in Gelsenkirchen ge-
boren, kam
über mehrere
Praktika u. a.
bei Radio Em-
scher-Lippe,
Bühnenbild-
nerei, Bürger-
funk und die
Erfahrungen

ihrer Familie mit ausländischen Gästen auf die Geschäftsidee „Audioguide fürs tägliche Leben“: Gäste, Neubürgerinnen und Einwohner/innen können an zentralen Stellen gegen eine geringe Gebühr mehrsprachige Audio-Dateien zu Wissenswerten in der Stadt auf Ihren Mp3-Player herunterladen.



THS errichtet das größte Solarkraftwerk auf einer Wohnsiedlung in Deutschland mit 795 kWp

Dritte Solarsiedlung in Gelsenkirchen – Siedlung aus dem Jahr 1960 im Stadtteil Schaffrath

63 Gebäude aus dem Jahr 1960 in Gelsenkirchen-Schaffrath erhalten in diesen Tagen das größte Solarkraftwerk auf einer Wohnsiedlung in Deutschland mit einer Spitzenleistung von 795 kWp. Rund 3,8 Mio. Euro investiert die THS in das Projekt. Die dritte Solarsiedlung in Gelsenkirchen zeigt, dass Photovoltaik für die Wohnungswirtschaft immer interessanter wird.

Insgesamt werden bis Ende des Jahres über 5.300 Module auf einer Dachfläche von rund 6.670 Quadratmetern installiert. Sie werden jährlich über 680.000 Kilowattstunden „grünen Strom“, den Jahresbedarf von gut 170 deutschen Vier-Personen-Häusern halten, produzieren. Die Siedlung mit 422 Wohnungen im Norden der Stadt wurde zwischen 2001 und 2004 bereits modernisiert und energetisch saniert. Darüber hinaus bot sie optimale Bedingungen für die zusätzliche Installation der Solaranlage: Alle Gebäude sind nach Süden ausgerichtet, die Dachneigung von mehr als 30% ist perfekt und die Dachgeschosse sind unbewohnt. Außerdem zeigte sich als doppelter Vorteil, dass die Siedlung schon vor Jahren auf Fernwärme umgestellt worden war: erstens gab es keine Kamine mehr, die Solarmodule verschatten könnten, und zweitens konnten aber die alten Schornsteinschächte für die Kabelführung genutzt werden.

Weiteres Leitprojekt für „50 Solarsiedlungen in NRW“

Stolz verwies THS-Geschäftsführer Ulrich Küppers bei der Verleihung der Anerkennungsurkunde als offizielle NRW-Solarsiedlung auf die CO₂-Bilanz: Seit 1990 hat das Wohnungsunternehmen mit Firmensitz im Nordsternpark, das auch Gründungsmitglied des För-



derevereins Solarstadt Gelsenkirchen ist, den Kohlendioxidausstoß seiner Bestände um 44 % gesenkt; der durch-



Dr. Hartmut Murschall aus dem NRW-Energieministerium überbrachte die Anerkennungsurkunde für die Solarsiedlung Schaffrath im Rahmen des Programms „50 Solarsiedlungen in NRW“. Gelsenkirchens Oberbürgermeister Frank Baranowski (l.) und Ulrich Küppers (r.), Geschäftsführer der THS, freuen sich über die Auszeichnung.

Weitere Informationen:
THS Wohnen GmbH,
Nordsternplatz 1, 45899 Gelsenkirchen.
Dr. Marie Mense, Kommunikation,
Tel. 02 09. 380-17 19,
marie.mense@ths.de, www.ths.de

schnittliche Heizenergieverbrauch seiner Häuser liegt rund 10 % unter dem Bundesdurchschnitt.

Internationaler Erfahrungsaustausch über den Strukturwandel

Vorstellung der Solarstadt-Aktivitäten in Frankreich

In Chambond-Feugerolles, Frankreich, stellte Dr. Heinz-Peter Schmitz-Borchert, Geschäftsführer des Wissenschaftsparks, auf Einladung von ACOM France den Wissenschaftspark und die Entwicklung der Solarstadt Gelsenkirchen als erfolgreiche Strategie für einen nachhaltigen Strukturwandel dar. ACOM France ist die Vereinigung aller ehemaligen Bergbaukommunen Frankreichs. Der Wissenschaftspark hatte zusammen mit der Gemeinde Lievine/Pas-de-Calais in den vergangenen Jahren im EU-Projekt „RECORE“ erfolgreich zusammengearbeitet.



Weitere Informationen:
Dr. Heinz-Peter Schmitz-Borchert,
Wissenschaftspark Gelsenkirchen GmbH,
Tel. 02 09. 167-10 04, info@wipage.de
www.wipage.de



Der Solarbeauftragte kümmert sich auch ums Klima

Armin Hardes, der erste Solar- und Klimaschutzbeauftragte der Stadt hat jede Menge zu tun

Der erste Klimaschutz- und Solarbeauftragte, Armin Hardes vom Referat Umwelt der Stadt, im Interview.

Was ist neu an ihrer Aufgabe?

Es geht darum, das energiepolitische Arbeitsprogramm, das der Rat der Stadt Gelsenkirchen im Juni beschlossen hat, umzusetzen. Zunächst einmal sind wir schon in das Klimabündnis europäischer Städte aufgenommen worden und wir wollen uns bei der Erstellung und Umsetzung unseres Klimaschutzplanes vom Bund unterstützen lassen.

Wie gut ist Gelsenkirchen aufgestellt?

Mit der Entwicklung der Solarstadt in diesem Jahr können wir sehr zufrieden sein, das Engagement wächst enorm. Neben den neuen Solarkraftwerken und neuen Mitgliedern im Förderverein haben wir schon über 40 Anfragen von Interessenten für Solaranlagen über das Solardachkataster „solar-GEacht“ erhalten, obwohl wir erst angefangen haben Besitzer geeigneter Dächer gezielt anzuschreiben. Aber das darf nicht darüber hinweg täuschen, dass es noch sehr viel zu tun gibt.

Wie sieht die CO₂-Bilanz der Stadt aus?

Die Bilanz wird gerade aktualisiert. Derzeit kann man aber schon sagen, dass der CO₂-Ausstoß in der Stadt 2006 im Vergleich zu 1990 um knapp ein Viertel gesunken ist. Dabei ist ein großer Teil kaum kommunal beeinflussbar, fast 80 Prozent des CO₂ stammen aus der Industrie, wurden und werden damit vor allem über den EU-weiten Zertifikatshandel beeinflusst.

Was kann die Stadt aktuell tun?

Unsere Ansatzpunkte finden sich vor allem in der Beratung von privaten Haushalten und Gewerbebetrieben. Daraus ergeben sich Projekte wie Ökoprotit oder auch andere, zum Beispiel im Verkehrsbereich. Die städtischen Liegenschaften, Schul- und Verwaltungsgebäude, haben zwar



Armin Hardes, seit 16 Jahren als Mitarbeiter der Stadt für den Umweltschutz im Einsatz, ist seit dem August auch Klimaschutz- und Solarbeauftragter der Stadt Gelsenkirchen.

von der Menge her nur einen kleinen Anteil in der CO₂-Gesamtbilanz der Stadt. Dennoch ist wichtig, das auch dort gespart wird, denn das hat Vorbildcharakter.

Welche Rolle spielen private Haushalte?

Bei der Gebäudesanierung lässt sich viel machen, da beteiligen wir uns am Landesprogramm ALTBAUENEU, sprechen mit Wohnungsbauunternehmen und wollen über Stadterneuerungsprogramme sanierungswilligen Hausbesitzern künftig Fachbegleiter zur Seite stellen.

Unser „Sorgenkind“ sind die privaten Haushalte. Die Entwicklung ist z. B. im Strombereich gegenläufig: Elektrogeräte sind zwar sparsamer geworden, aber es gibt immer mehr davon in jedem Haushalt. Die Folge ist, dass hier wie auch bundesweit der Energieverbrauch weiterhin steigt. Da müssen wir – durch bessere Aufklärung und Beratung – noch wesentlich mehr erreichen, um diesen Trend umzukehren.

Weitere Informationen:

Armin Hardes, Tel. 02 09.169-45 84
E-mail: armin.hardes@gelsenkirchen.de

Schauen Sie  mal rein ins Solardachkataster der Stadt Gelsenkirchen!
www.solar-gedacht.de



Solarstadt Gelsenkirchen e.V.
Förderverein
Solarstadt Gelsenkirchen e.V.
Munscheidstraße 14
45 886 Gelsenkirchen
Telefon: 02 09.167-10 04
Telefax: 02 09.167-10 01
info@solarstadt-gelsenkirchen.de
www.solarstadt-gelsenkirchen.de



Revitalisierung der ehem. Schachtanlage Consol geht voran: BEPRO investiert in eine Stahllagerhalle

RAG Montan Immobilien verkauft 20.000 Quadratmeter großes Gelände an Gelsenkirchener Firma

In Gelsenkirchen schreitet die Revitalisierung der 1997 stillgelegten Schachtanlage Consol mit großen Schritten voran: im August gab die RAG Montan Immobilien GmbH gemeinsam mit der Wirtschaftsförderung der Stadt Gelsenkirchen bekannt, dass die BEPRO Blech- und Profistahl GmbH & Co. KG ein 20.000 Quadratmeter großes Gelände für die Errichtung einer Stahllagerhalle erworben hat. Damit stehen jetzt auf Consol nur noch 12.000 Quadratmeter Fläche zur Vermarktung an.

Besonders erfreulich aus Sicht der Stadt Gelsenkirchen ist es, dass das ursprünglich aus Essen stammende Stahlhandelsunternehmen bei der Errichtung der neuen, rund 10.000 Quadratmeter großen Lagerhalle für Stahlprodukte auf die besonderen Wünsche der Stadt Gelsenkirchen eingegangen ist. So wird die rote „Consol-Klinkerfarbe“ für das Gebäude übernommen und auf dem Dach wird dem Motto der „Solarstadt“ folgend eine Photovoltaik-Anlage integriert.

„Trotz Mehrkosten wollten wir uns unbedingt am Standort Gelsenkirchen erweitern“, betonte BEPRO-Stahl-Geschäftsführer Sören Filipczak. Das ursprünglich aus Essen stammende Unternehmen hatte 1996 im benachbarten Gewerbegebiet Ahlmannshof ein gut 30.000 Quadratmeter großes Gelände mit 15.000 Quadratmetern Hallenfläche und 6.000 Quadratmeter Freifläche von Thyssen Krupp erworben. Kerngeschäft ist des Unternehmens ist der Handel mit Blechen und Profilen, die auch in ausgefallenen Abmessungen und Qualitäten vorgehalten werden.



„Die Stahllagerhalle wird sich organisch in die Quartiersbildung des Stadtteils Bismarck einfügen und kein Fremdkörper sein“, stellte Oberbürgermeister Frank Baranowski bei der Präsentation der Pläne durch BEPRO-Stahl-Geschäftsführer Sören Filipczak, (links) und Prof. Dr. Hans-Peter Noll, (rechts) Vorsitzender der Geschäftsführer der RAG Montan-Immobilien-GmbH, zufrieden fest.

Derzeit beschäftigt BEPRO 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Umsätze werden zu über 70 Prozent mit Kunden aus der EU und aus aller Welt getätigt. Nachfrage kommt unter anderem aus den Bereichen Kran-, Brücken-, Stahl-, Maschinen-, Anlagen- und Apparatebau, Energiewirtschaft, Offshore-Industrie und Werften.

Mit der Erweiterung, die im nächsten Jahr erfolgen soll, ist die Einstellung von zehn weiteren Mitarbeitern verbunden. Eine 7.000 Quadratmeter große Lagerfläche in Essen bietet BEPRO im Gegenzug zum Verkauf an.

Weitere Informationen:
Wirtschaftsförderung Gelsenkirchen,
Rainer Schiffkowsky, Tel. 02 09. 169-47 26
rainer.schiffkowsky@gelsenkirchen.de



Die neue Halle entsteht in der Nachbarschaft des Bepro-Stahl-Betriebsgeländes am Ahlmannshof.

Freie Flächen - Optionen für Unternehmen:

Flächen	Größe der Flächen	Gebietsausweisung	Verfügbar ab
Gewerbegebiet Emscherstr. 59	2.500 qm	GI	sofort
Gewerbegebiet Engelbertstr. 2	28.000 qm	GE	sofort
Gewerbegebiet Ewaldstraße	15.600 qm	MI/GE	sofort
Gewerbegebiet Glückaufkampfbahn	54.000 qm	GE	sofort
Gewerbepark A 42 Uechtingstr./Wiesmannstr.	77.000 qm	GE	06/2008
Hafen Grimberg	8.000 qm	GE	sofort
Freifläche Gewerkenstraße	2.400 qm	GE	sofort
Freifläche Zechenstraße	10.000 qm	GE	sofort

Hallen	Größe der Halle	Größe der Freifläche	Hallenhöhe
Gewerbeimmobilie, Am Bugapark 3	3.150 qm	k. A.	7,50 m
Gewerbeimmobilie, Am Maibusch 108	1.460 qm	k. A.	11 m
Gewerbeimmobilie Brockskampsweg 12-14	1.125 qm	2.700 qm	3,50 bis 5,50 m
Gewerbeimmobilie Bulmker Str. 35	400 qm	k. A.	k. A.
Gewerbeimmobilie Daimlerstr. 10/10a	160/250/300/300/1.300 qm	1.500 qm	k. A.
Gewerbeimmobilie Gerhardstr. 4	1.800 qm	auf Anfrage	5 m
Gewerbeimmobilie Harthorstr. 17b	230 qm	250	3,50 m
Gewerbeimmobilie Middelicherstr. 305	700/1.500/3.000 qm	6.000 qm	k. A.
Gewerbeimmobilie Sperberstr. 23	430 qm	k. A.	k. A.
Gewerbeimmobilie, Theodor-Otte-Str. 152	800/400 qm	2.000 qm	5 bis 6 m
Gewerbeimmobilie Ulrichstr. 2	3.000 qm	4.000 qm	k. A.
Gewerbeimmobilie Ückendorfer Str. 28a	700 qm	200 qm	5,50 m
Gewerbeimmobilie, Wilhelminenstr. 165-167	1.300 qm	k. A.	5 m
Gewerbeimmobilie, Wilhelminenstr. 29	360/520/1.360 qm	k. A.	k. A.
Gewerbepark Schalke, Uechtingstr. 19	250 - 5.000 qm	k. A.	k. A.

Büros	Größte Fläche	Kleinste Bürofläche
Büroimmobilie, Am Dahlbusch 23	280 qm	140 qm
Büroimmobilie, An der Landwehr	1.845 qm	400 qm
Gewerbeimmobilie, Auf der Reihe 2	3.100 qm	26 qm
Bürofläche, Auf dem Schollbruch 38a	150 qm	150 qm
Büroimmobilie, Braukämperstr. 113	330 qm	150 qm
Büroflächen, Daimlerstr. 6	490 qm	130 qm
Büroimmobilie, Denneborgsweg 7	170 qm	170 qm
Büroimmobilie, Essenerstr. 38	440 qm	220 qm
Büroimmobilie, Husemannstr. 21/Dickampstr. 32	770 qm	170 qm
Bürofläche, Hochstr. 11	110 qm	110 qm
Bürofläche, Hochstr. 30	480 qm	480 qm
Büroflächen, Hochkampstr. 70	200 qm	20 qm
Büroimmobilie, Hölscherstr. 4	75 qm	75 qm
Büroimmobilie, Leithestr. 111a	230 qm	230 qm
Bürofläche, Ludwig-Erhard-Str. 3	170 qm	170 qm
Büroimmobilie, Ludwig-Erhardt-Str. 8	335 qm	130 qm
Büroimmobilie, Pfefferackerstr. 2a	203 qm	203 qm
Büroimmobilie, Reginaweg 6	150 qm	100 qm
Büroimmobilie, Rotthausener Str. 7	70 qm	70 qm
Gewerbepark Schalke	3.300 qm	25 qm
Büroimmobilie, Schwarzmühlenstr. 102	185 qm	185 qm
Büroflächen, Wannerstr. 159	70 qm	70 qm
Büroimmobilie, Weberstr. 65	530 qm	170 qm

Info: Stadt Gelsenkirchen, Herr Guido Gremm, Telefon: 02 09.169-46 36, E-Mail: guido.gremm@gelsenkirchen.de



arturimages – 14 Architekturfotografen laden ein zu einer Reise durch die Welt der Baukultur

Noch bis zum 9. November können die mehr als 100 Exponate in der Arkade betrachtet werden

Vom Museum für Contemporary Arts in Melbourne über die Berliner Museumsinsel bis zur staatsideologisch determinierten Architektur in Nord-Korea: ein Architekturserlebnis bietet das Projekt „bild.sprachen – Fotografie im Wissenschaftspark“ noch bis zum 9. November mit der Ausstellung „arturimages – Positionen zur Architekturfotografie“.

Die Internationale Agentur für Architekturfotografie „arturimages“ aus Essen zeigt eine Auswahl aus ihrem mittlerweile mit über 200.000 Fotografien bestückten Fundus. 105 Bilder von 14 Fotografinnen und Fotografen hat eine Jury zu einem facettenreichen



Panoptikum internationaler Architektur zusammengestellt. Die Ausstellung ist täglich von 8 bis 18 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei.

© Klaus Frahm, Pantheon, Rom



Markantes Bild aus der Ausstellung: die Schwimmer im Lido am Kalterer See in Südtirol, fotografiert von Gerhard Hagen.



© Tomas Riehle, Robert Bosch Krankenhaus, Stuttgart, Architekt: Joachim Schürmann

bild.sprachen08 – Messepremiere für die angewandte Fotografie

21.+22. Nov. – Plattform für Profis aus PR, Werbung und Verlagen

Am Freitag und Samstag, 21. und 22. November 2008, veranstaltet der Wissenschaftspark Gelsenkirchen von 10 bis 18 Uhr die erste Messe für angewandte Fotografie. Die neue Plattform richtet sich an Profis aus PR, Werbung und Verlagen, aber auch an Fotografen, Bildagenturen, Fotounternehmen und Hochschulen sowie an ein fotointeressiertes Publikum.

Die Messe bietet den Besuchern die Möglichkeit, die unverwechselbaren individuellen Dienstleistungen, Bildideen und Stile verschiedener Fotografen kennen zu lernen. Unternehmen, Verlagen, Bild- und Werbeagenturen können ihren Umgang mit Fotografie in ihrem Geschäftsbereich

präsentieren und Kontakte mit der Fotoszene knüpfen.

Im Begleitprogramm der Messe wird als thematischer Schwerpunkt der ersten Messe die Ausstellung „Fotografie im Geschäftsbericht – Das Beste im DAX“ eröffnet.

Die Gestaltung von Geschäftsberichten wird in der Werbebranche auch gerne als die „Königsdisziplin“ bezeichnet. Hier treffen unternehmerische Interessen und die Möglichkeiten der Fotografie in besonderem Maße zusammen. Die Ausstellung wird ergänzt durch wissenschaftliche Vorträge. Der Eintritt ist frei.

Das Rahmenprogramm kann eingesehen werden unter www.bildsprachen.de.



Was ist wo im Wissenschaftspark?

Technologiezentrum [Munscheidstraße 14]

BPC, Tel. 02 09. 167-1360;
cv cryptovision, Tel. 02 09. 167-2450;
Café Arkade, Küche & Keller, Tel. 02 09. 167-1030;
CBK Projekte Tel. 02 09. 167-2240;
DESIGNFAKTOR, Tel. 02 09. 147-6840;
Deutsche Rentenversicherung (früher BfA, LVA),
- Auskunft- und Beratungsstelle: 02 09. 167-1300;
- Ärztliche Begutachtungsstelle: 02 09. 167-1280;
EnergieAgentur.NRW, Tel. 02 09. 167-2800;
EKIP, Tel. 02 09. 167-2380;
ENISDA, Tel. 02 09. 167-2370;
FME AG, Tel. 02 09. 167-1150;
Fraaß, Tel. 02 09. 167-1820;
Golden Apple IT-Services, Tel. 02 09. 167-1340;
Graw, Tel. 02 09. 167-1170;
ifV, Tel. 02 09. 167-1220;
Institut Arbeit und Technik, Tel. 02 09. 1707-0;
Institut Arbeit und Qualifikation, Tel. 02 09. 1707-0;
Institut für Stadtgeschichte, Tel. 02 09. 169-8551;
KCR-Konkret Consult Ruhr GmbH, Tel. 02 09. 167-1250;
Kinderwunschtherapie, Praxis Dr. Ute Czeromin,
Dr. Ina Walter-Göbel, Dr. Anke Beerlotte,
Tel. 02 09. 167-1470;
KL Consulting, Tel. 02 09. 167-1180;
Medic-Zeitarbeit, Tel. 02 09. 167-1800;
Nano Clean Concept, Tel. 02 09. 167-1500;
ProConTech, Tel. 02 09. 167-1400;
RAA, Tel. 02 09. 169-8563;
RCS, Tel. 0700-19 22 29 11;
Stadt Gelsenkirchen,
- Referat Wirtschaftsförderung, Tel. 02 09. 169-4357;
- Kompetenznetzwerk Innovation, Tel. 169-4095;
- Büro für lokale Wirtschaftsentwicklung, Tel. 169-3797;
SYHAG, Tel. 02 09. 61 07 34;
SolarExpo, Tel. 02 09. 167-1133;
SWZ GmbH, Geschäftsstelle für
Seniorenwirtschaft, Tel. 02 09. 167-1360;
TEMA AG, Büro Ruhrgebiet, Tel. 02 09. 167-1245;
TG Consulting, Tel. 02 09. 167-1340;
ThieloderZehner, Tel. 02 09. 167-1420;
TÜV Rheinland Akademie GmbH, Tel. 02 09. 167-1520;
TÜV Rheinland Consulting GmbH, Tel. 02 09. 167-1546;
Vandenborre, Tel. 02 09. 167-1430;
Jörg Verse, Organisationsberatung, Tel. 01 71. 14321 10;
VLR, Verband lokaler Rundfunk, Tel. 02 09. 167-2074;
vdB Public Relations, Tel. 02 09. 167-1248;
Wilddesign, Tel. 02 09. 70 26 42-00;

Zentrale

Verwaltung,
Tel. 02 09. 167-1000;
Sicherheitszentrale,
Tel. 02 09. 167-1111.



„Wissenschaftspark aktuell“
kann in Deutschland in Papierform oder als
PDF-Datei per E-Mail
abonniert werden im Internet:
www.wissenschaftspark.de

Alte Schmiede [Leithestraße 111 a]

Brand M Werbeagentur,
Tel. 02 09. 947870;
geologie:büro,
Tel. 02 09. 177-8776;
Günster, Tel. 02 09. 147-5566;
Itasca Consultants GmbH,
Tel. 02 09. 147-5630



Ateliers auf Rheinelbe [Leithestr. 111-117]

Atelierwerkstatt Scholar, Tel. 02 09. 31988344;
Atelier Reichmann, Tel. 02 09. 9442771;
Atelier Studnar, Tel. 02 09. 4203539;
Atelier Stutzinger,
Tel. 02 09. 799376;
Kunststation Rheinelbe,
Marion und Bernd Mauß,
Tel. 02 09. 179-1699



Forststation Rheinelbe [Leithestr. 61b]

Tel. 02 09. 147-4844

Lichthof [Leithestr. 37]

Fortbildungseinrichtung
des Bau- und Liegen-
schaftsbetriebes NRW,
Tel. 02 09. 92 52-0



Kultur Ruhr [Leithestr. 35]

Kultur Ruhr GmbH,
Tel. 02 09. 167-1711,
Sitz der RuhrTriennale



Europäisches Haus der Stadtkultur

[Leithestr. 33]

Europäisches Haus
der Stadtkultur,
Tel. 02 09. 31981-0;
M:AI, Tel. 02 09. 92578-0



Gründungszentrum [Leithestraße 39]

abakus solar AG, Tel. 02 09. 147-5390;
Anwaltsbüro Christian Linka, Tel. 02 09. 157-4471;
BBB Umwelttechnik, Tel. 02 09. 148-8850;
Biobalance Fachberatung, Tel. 02 09. 999-6746;
cub-artwork, Nicole Cub, Tel. 02 09. 8002660;
Con 2 GmbH, Tel. 02 09. 51 30 13 20;
F & R Industriemontage, Tel. 02 09. 3 61 49 79;
Gothaer Vers., Kirstein, Tel. 02 09. 3908 18;
Holzt & Schütte, Tel. 02 09. 88 33 36 30;
Zeitlupe, Tel. 02 09. 148-6648



Innova-Haus [Leithestraße 45-47]

Tectum Group, Tel. 02 09. 7070-0



Herausgeber: Wissenschaftspark Gelsenkirchen GmbH
Erscheint vierteljährlich. Kostenlos
Redaktion (V.i.S.d.P.): Sabine von der Beck (vdB),
Tel. 02 09. 167-1248, Fax .167-1249, E-Mail: info@vdbpr.de
Alle Informationen wurden sorgfältig recherchiert;
eine Haftung kann dennoch nicht übernommen werden.